

## Aus dem Inhalt

14. Juli 2004

Nr. 58

### Hochschulszene:

BA/MA - aktuelle Probleme	3
„Treffen der Nationen“ - im Global Village	4

### Rubriken

Glosse: „Sommerpause“	6
Kommentar: Wahlkampf	7
CD-Kritik: Toni Kater	8

## Newsticker



### Herzlichen Glückwunsch – Veranstaltungskritik wird 25

Im Sommersemester 1979 wurde die Veranstaltungskritik erstmals als „Unternehmen Fragebogen“ vom FB 17 rein für diesen Fachbereich durchgeführt. Von damals bis heute wurde dieses Projekt kontinuierlich verbessert und an die Wünsche und Bedürfnisse der Studierenden und Lehrenden angepasst. 1991 setzte sich der Name „Studentische Veranstaltungskritik“ durch. Da im Laufe der Zeit die Anzahl der befragten Studierenden und die Zahl der „kritisierten“ Veranstaltungen immer weiter zunahm, konnte der Antrag auf Zuschüsse vom Land Mitte der 90er Jahre durchgesetzt werden. Mittlerweile hat die Fakultät die Finanzierung übernommen. Die Teilnehmerzahl dieser besonderen Umfrage steigt immer weiter an, worüber sich die Fachschaft sehr freut. Die Ergebnisse der jetzigen Befragung liegen bereits vor und sind in der Fachschaft (E1.311) einzusehen. Alles Gute für die Zukunft!

(ml)

## Die Uni hat gewählt!

**In der letzten Woche haben die Studierenden der Universität Paderborn gewählt. Drei Tage lang waren die Wahlurnen vor der Bibliothek geöffnet, und die diversen bunten Zettel konnten mit Kreuzen gefüllt werden.**

Mit 15,8% lag die Wahlbeteiligung deutlich über der der Vorjahre. Und das, obwohl es nur noch ein Wahllokal gab, nicht mehrere (wie sonst üblich).

Am Mittwoch, bei der öffentlichen Auszählung der Stimmen, ergaben sich zunächst Unstimmigkeiten, da nicht klar war, ob die Wahllisten gültig gewesen waren. Der Wahlausschuss beschloss jedoch, dass die Wahl gültig gewesen sei. Nach langen Stunden des Zählens stand dann das Ergebnis fest:

In der Wahl zum Studierendenparlament konnte sich der RCDS mit 27% der Wählerstimmen klar durchsetzen. Die zweitstärkste Kraft ist die ISG mit 16,5%. Dann folgen GHG und Jusos. Die Sitze im Studierendenparlament werden demnach wie folgt verteilt sein: RCDS and friends erhält acht Sitze, die ISG fünf Sitze, Jusos und GHG je vier Sitze, Liste Naturwissenschaften und LHG je zwei Sitze, Liste Kulturwissenschaften und FHG und XLHG je einen Sitz, und auch der Einzelkandidat Sebastian Ernst konnte einen

Sitz im Parlament erobern.

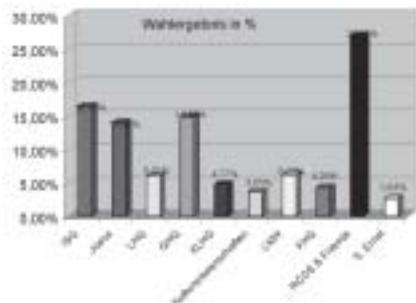
Der am AstA beteiligte RCDS sieht sich durch das sehr positive Ergebnis in seiner Arbeit bestätigt, die Taktiken zum Schuldenabbau und zur Konsolidierung des Haushaltes scheinen die Studierenden überzeugt zu haben. Der RCDS

gehört mit einem Zugewinn von zwei Sitzen zu den größten Gewinnern dieser Wahl. Die ebenfalls in der vergangenen Legislaturperiode im AstA vertretene ISG hingegen

muss mit zwei verlorenen Sitzen einen deutlichen Verlust einstecken. Auch die Jusos konnten nicht nur keine neuen Wähler für sich gewinnen, sondern müssen auch auf zwei Sitze im Studierendenparlament verzichten. Der größte Verlierer ist jedoch die FHG, sie verliert drei Sitze. Zum Teil können diese herben Verluste allerdings wohl auch durch die erstmalige Kandidatur einiger Gruppierungen wie der Liste Naturwissenschaften, die überraschend direkt zwei Sitze eroberte, erklärt werden.

In den nun zu führenden Koalitionsverhandlungen wird sich zeigen, wie sich der neue AstA für die Legislaturperiode 2004/2005 zusammensetzen wird.

(hs)



## KWA vom Aussterben bedroht

**Nachdem im Sommersemester 2002 die ordnungsgemäße Abwicklung des Fachs Kulturwissenschaftliche Anthropologie (KWA) beschlossen wurde, soll im nächsten Semester für die ca. 100 Studierenden keine Professorenstelle mehr zur Verfügung stehen.**

Der endgültige Verlust der einzigen Professorin Dr. Benninghoff-Lühl bedeutet eine große Veränderung für das Studium der KWA. Schon im nächsten Semester wird es nur noch fachspezifische Proseminare geben – die Studierenden

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

im Hauptstudium werden auf andere Fachbereiche verteilt. Daraus ergibt sich eine schwierige Situation, da ein Großteil der Studierenden genau zu diesem Semester ins Hauptstudium wechselt. Bei Studierenden und Lehrenden der anderen Fachbereiche wird diese Entwicklung angesichts der jetzt schon kaum erträglichen Überfüllung der Seminare einigen Unmut erregen. Aber auch die Studierenden der KWA sehen ihre zukünftige Situation kritisch. „Ich habe mich doch damals bewusst für diesen Studiengang entschieden. Seminare aus anderen Fachbereichen decken die kulturwissenschaftlichen und anthropologischen Themenstellungen, um die wir uns in der KWA bemühen, doch gar nicht ab. Außerdem gibt es viele Studierende, die die Fächer, die für uns ge-

öffnet werden sollen, sowieso schon studieren. Das ist doch eine Zumutung!“, kritisiert Gül Gülseven aus der Fachschaft Kulturwissenschaften 3 die Art, wie das Fach abgewickelt wird.

Leider gibt es gerade dafür keine genauen gesetzlichen Vorgaben, so dass die Abwicklung weitgehend von den Entscheidungen des Dekanats abhängt. Gesetzlich festgelegt ist allerdings, dass das Fach bis zum Sommersemester 2008 bestehen bleiben muss.

Gerade vor diesem Hintergrund erscheint die Entscheidung des Dekans der Fakultät Kulturwissenschaften, Prof. Dr. Bremer, schon zum nächsten Semester keine Professur mehr für die KWA bereitzustellen, verfrüht. Nach Meinung von Gül Gülseven sollte sich der Dekan für Möglichkeiten für eine vernünftige Abwicklung des Fachs einsetzen.

Weitere Schwierigkeiten werden sich außerdem bei der Abwicklung der Abschlussprüfungen ergeben, wenn fachfremde Professoren die Kulturwissenschaftler bewerten sollen.

Die spärliche Weitergabe von Informationen und die fehlende Einbindung der Studierenden durch das Dekanat erwecken den Anschein, dass der Dekan sich bewusst über die Wünsche und Bedürfnisse der Studierenden hinwegsetzt. So gibt es bis, jetzt kurz vor Semesterende, keine genauen Informationen über die Situation im nächsten Semester.

Die Studierenden der KWA hoffen weiterhin darauf, von der Uni und vom Dekanat nicht im Regen stehen gelassen zu werden – und ihre Scheine und Prüfungen in dem Fach machen zu können, das sie auch studieren.

(jh)

## Lichtblick präsentiert Kurzfilme zur Stadt und Horror-Nacht

**Filmfreunde dürfen sich freuen: gleich drei wahre Film-Ereignisse werden von der Kinogruppe „Lichtblick“ präsentiert. Für Kurzentschlossene gibt es am 13. Juli um 19 Uhr im Cineplex eine Pink Panther-Doppelnacht. Im weiteren finden eine Kurzfilmnacht zum Thema „Stadt“ und die „Night of Horror“ statt.**

Die Stadt war schon immer Thema der künstlerischen Moderne. Und besonders für das Medium Film stellt die Stadt mit ihrer Dynamik, den flüchtigen Impressionen und dem ständigen Unterwegs der Menschen eine Inspiration dar. Aus diesem Grund lädt die Kinogruppe „Lichtblick“ am 15. Juli zu einer Kurzfilmnacht zum Thema „Stadt“ ein.

Karola Gramann, die mehrere Jahre lang Leiterin der Oberhausener Kurzfilmtage war, hat für diesen Abend ein spezielles

Programm zusammengestellt und wird dabei Beispiele aus den Anfängen des Films (um 1900) mit neueren Filmen kombinieren und kontrastieren. Die Metropole New York wird im Programm einen zentralen Platz einnehmen. Neben dem Klassiker „Manhatta“ von Paul Strand und Charles Sheeler aus dem Jahr 1921 wird Karola Gramann ebenso „GoGoGo“ von Marie Menken, Peter Huttons New York Studie und einen der schönsten Filme der Filmgeschichte, „Castro Street“ von Bruce Baillie, zeigen. Eine Besonderheit sind sicherlich die handkolorierten Schwarz-Weiß-Filme, beispielsweise aus den 20er Jahren. Mit großem Aufwand wurde – früher übrigens gängige Praxis – per Maske jedes einzelne Filmbild angemalt. Wer diese einmalige Gelegenheit nicht versäumen will: Karten sind für 3 Euro im Geschäftszimmer der

Medienwissenschaften (auf E2) oder im Mensafoyer zu erwerben. Beginn der Kurzfilmnacht ist am 15.7. um 20.10 Uhr in E2.128 oder Treffpunkt um 20 Uhr vor der Bibliothek der Universität.

Ein weiteres Ereignis der Kinogruppe Lichtblick“ ist die „Night of Horror“, die – wie sollte es anders sein – an einem Freitag, den 13. im Paderborner Cineplex stattfindet. Gezeigt werden der Horrorkultfilm „Freitag, der 13.“, die schwarz-humorvolle Splatterkomödie „Gabelstaplerfahrer Klaus“, und als Finale hält die Kinogruppe eine besondere Überraschung bereit: ein Splatter-Klassiker der Superlative - garantiert noch nie im Fernsehen - bei dem Horror und augenzwinkernder Humor sehr nahe beieinander liegen. Beginn der Horrornacht ist am 13. August um 22.30 Uhr im Cineplex.

(fb)

## Der AStA-Filmclub präsentiert



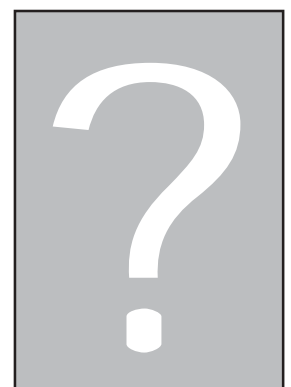
### Mystic River

Ein Verbrechen führt die einstigen Kindheitsfreunde Jimmy, Sean und Dave wieder zusammen: Jimmys Tochter ist ermordet worden. Sean ist als Detective mit der Untersuchung betraut. Bald gerät der traumatisierte Dave unter Verdacht: Warum ist er in der Mordnacht mit Blutspuren übersät nach Hause gekommen?  
Zu sehen am 13.7. ab 20.30 Uhr in H1.

### Überraschungsfilm

Auch in diesem Semester hält der Filmclub ein cineastisches Bonbon als Überraschung bereit. Man darf wieder gespannt sein...

Lasst euch überraschen am 20.7 ab 20.30 Uhr im Hössaal C1.



## Wer ist eigentlich zuständig

Oder: Von den Schwierigkeiten, vor die BA/MA-Studierende derzeit gestellt sind

**Als Bachelor-Studierender musste man in letzter Zeit so manchmal beim Anblick der Meldungen in den Medien schlucken. Da war vor allem von Akkreditierung der neuen Studiengänge die Rede, von ewigen Wartezeiten und nicht erfüllbaren Kriterien. Und Horrorszenarien waren da nicht eben selten.**

**Außerdem stellt allein schon die Suche nach einem geeigneten Masterprogramm eine fast unüberwindbare Hürde dar, da nur selten klar ist, wer sich mit welchem Bachelor wann bewerben darf.**

**Die *uni*versal versucht ein bisschen Licht ins Dunkel zu bringen.**

### Die Akkreditierung – Wohl oder Übel?

Das Wort „Akkreditierung“ ist jedem geläufig, aber was steckt eigentlich genau dahinter? Wir haben uns beim Ministerium für Wissenschaft des Landes NRW erkundigt. Und siehe da, man wusste auch da nur schwammige Antworten zu geben: Die Akkreditierung ersetze die frühere staatliche Genehmigung der Studiengänge. Das wirft neue Fragen auf, denn ein nicht genehmigter Studiengang darf eigentlich nicht studiert werden. Man wusste auch nicht so genau Bescheid, verwies zurück an die Uni, die dortigen Zuständigen uns an den Akkreditierungsrat. Dieser ist genau die Instanz, die hinter der Akkreditierung der Studiengänge steckt.

Der Akkreditierungsrat wurde mit einer Novellierung des Hochschulrahmengesetzes (HRG) im Jahre 1998 ins Leben gerufen. Er ist von der Kultusministerkonferenz damit beauftragt worden, zu prüfen, ob die neuen Studiengänge, die nach dem Bologna-Abkommen entstanden sind, bestimmten Mindestkriterien entsprechen, ob genügend Ressourcen dafür zur Verfügung stehen und ob man damit ausreichend für das Berufsleben ausgebildet wird. Im Grunde soll die Akkreditierung also mehr Transparenz schaffen und ein „Gütesiegel“ für Studiengänge darstellen. Die staatliche Genehmigung wird hierbei vorausgesetzt, sie entfällt also nicht. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, beauftragt der Akkreditierungsrat so genannte „Agenturen“ mit der Prüfung der Studiengänge. Diese werden jedoch nicht

von selbst aktiv. Das Land, als Träger der Hochschulen, muss einen Antrag auf Akkreditierung stellen. Dann wird der Studiengang nach den oben genannten Kriterien geprüft, besonderer Wert wird hier auf die Durchführbarkeit und die Praxisorientierung gelegt, und eventuell akkreditiert. Meist ist die Akkreditierung mit Auflagen verbunden, wie zum Beispiel eine Aufstockung des Lehrpersonals oder eine Erweiterung des Lehrangebotes. Falls ein Studiengang nicht akkreditiert wird, erhält die Uni eine Empfehlung, wie man das Curriculum abwandeln kann, damit einer Akkreditierung nichts mehr im Wege steht.

Generell kann, wie bei uns auch schon oft geschehen, der Antrag auf Akkreditierung auch erst eingereicht werden, wenn der Studiengang schon angeboten wird. Falls man seinen Abschluss erhält, bevor die Akkreditierung durch ist, muss das nicht unbedingt ein Grund zur Sorge sein, denn das steht natürlich nicht auf dem Zeugnis. Wenn der Studiengang später akkreditiert wird, macht es keinen Unterschied mehr, wann man den Abschluss gemacht hat. Unter Umständen kann man an ausländischen Hochschulen Schwierigkeiten bekommen, da hier zum Teil der Wert des Abschlusses in Frage gestellt werden könnte. Jedoch werden auf Grund eines Abkommens innerhalb der EU alle Abschlüsse gegenseitig anerkannt. In anderen Ländern führt die Universität unter Umständen eine Einzelfallprüfung durch, das heißt, sie fragt bei der Uni nach, was genau der Studiengang ist, welche Voraussetzungen man mitbringt und so weiter. Auch hier scheint die Sorge also nur zum Teil begründet.

Nichtsdestotrotz bleibt natürlich auf Grund mangelnder Erfahrung mit dem neuen Abschlüssen eine gewisse Unsicherheit zurück, zumal das Verfahren manchmal sehr lange dauert. Statistiken belegen jedoch, dass in den letzten Jahren ein großer Teil der Studiengänge, die sich beworben haben, auch akkreditiert wurde. Nur etwa 3,8% der Studiengänge wurden abgelehnt. Für sehr viele Studiengänge laufen die Verfahren noch, NRW ist jedoch im Durchschnitt der Bundesländer hier schon viel weiter als viele andere.

Man sollte sich also nicht allzu sehr aus

der Ruhe bringen lassen, sondern erst mal abwarten, denn ganz so schwarz scheint es gar nicht zu sein.

(hs)

**Was Akkreditierung bedeutet und wie die Abläufe für diese geregelt sind, habt ihr ja soeben erfahren. Nun gibt es noch einige Informationen darüber, wie der Stand der Dinge an unserer Uni ist.**

### *Ist mein Studiengang schon akkreditiert?*

An unserer Uni sind schon einige Studiengänge akkreditiert, nämlich MA Chemie, BA und MA Chemietechnik, MA Chemie- und Verfahrenstechnik, BA und MA Linguistik, MA Komparatistik, MA Mechatronics, BA und MA Informatik und BA und MA Physik.

### *Kann ich damit rechnen, dass mein Studiengang akkreditiert wird?*

Für folgende Studiengänge steht die Akkreditierung kurz bevor: BA und MA Geschichte und BA und MA Maschinenbau.

### *Wenn mein Studiengang nicht aufgelistet ist, muss ich mir dann Sorgen machen?*

Momentan kann man diese Frage wohl mit einem „Nein“ beantworten, da bei keinem Studiengang, der noch in der Prüfungsphase steckt, befürchtet wird, dass die Akkreditierung abgelehnt wird. Feste Termine stehen allerdings auch noch nicht fest.

Die Fakultät für Kulturwissenschaften hat zwei Optionen zur letzten Änderung des Studiengangs BA Kulturwissenschaften von den Gutachtern erhalten, von denen eine gewählt und durchgesetzt werden muss. Dann steht auch der Akkreditierung dieses Studiengangs nichts mehr im Weg.

Die Gremien der Hochschule beschäftigen sich momentan mit den neuen BA- und MA Studiengängen in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, deren Akkreditierung für die erste Jahreshälfte des kommenden Jahres geplant ist. Erstmals angeboten werden diese Studiengänge im WS 05/06.

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

### Einschreibungsvoraussetzungen für kom- mendes Wintersemester

Im Bereich Wirtschaft sind bereits die Einschreibungsvoraussetzungen für die neuen Master-Studiengänge festgelegt. Der Master IBS ist für das kommende Wintersemester nicht zulassungsbeschränkt. Wer den BA- oder Diplom-Studiengang absolviert hat, kann sich bis zum 30.10.04 umschreiben lassen. Für diejenigen, die sich für den Master of International Economics interessieren, gibt es allerdings keine so guten Nachrichten: Es gibt nur eine begrenzte Anzahl von 14 Plätzen, die allerdings in den kommenden Jahren erhöht werden soll. Die Bewerbungen können bis zum 15.07.04 eingereicht werden.

Im Bereich Kulturwissenschaften besteht für das Wintersemester 04/05 noch keine Zulassungsbeschränkung. Bis jetzt gibt es einen fließenden Übergang von den BA- zu den MA-Studiengängen in allen Fächern dieser Fakultät.

Wer plant, einen Master zu machen, sollte sich auf jeden Fall informieren, denn in einigen Fächern, u. a. Mathematik und Informatik, muss man sei-

nen Bachelor oder sein Diplom mindestens mit 3,0 absolviert haben. Ein einfaches Umschreiben ist also, nach unseren Informationen, nicht möglich.

*Gibt es für alle Master-Studiengänge ein einheitliches Konzept, nach dem die Studiengänge ausgerichtet sind und die Prüfungsordnungen beschlossen werden?*

An unserer Universität gibt es Leitlinien für BA- und MA-Studiengänge, die in 2002 bereits vom Senat beschlossen wurden und momentan noch weiterentwickelt werden. Es ist jedoch nicht geregelt, ob ein besonderer Bezug zur Praxis während des Studiums hergestellt werden muss oder welchen Inhalt die Studiengänge haben. Diese Entscheidungen liegen bei den Verantwortlichen der Fächer.

Allerdings ist die Anzahl der Semester, die Regelstudienzeit für BA und MA-Studiengänge von den Institutionen Kultusministerkonferenz (KMK) und Ministerium für Wissenschaft und Forschung (MWF) festgelegt. Die Hochschulen können hierbei jedoch trotzdem noch zwischen verschiedenen Modellen wählen. Zur Auswahl stehen folgende Modelle (die erste Zahl gibt die Semesteranzahl

für den BA- und die zweite für den MA-Studiengang an): 6+4, 7+3 und 8+2. An unserer Hochschule wird meist das Modell 6+4 gewählt, mit Ausnahme der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, die bisher ein 6+3-Modell anbietet. Hoffentlich konnten wir ein paar eurer Fragen beantworten!

Wir danken Herrn Mandel vom Planungsdezernat für die freundliche Unterstützung. (ml)

## Newsticker



### Elite-Unis:

#### Entscheidung vertagt

**Bonn.** Grundsätzlich ist die Eliteförderung zwar nicht auf Eis gelegt, jedoch wird die Entscheidung auf November dieses Jahres vertagt. Nach wie vor wird dann darüber entschieden, welche zehn Hochschulen zu Elite-Universitäten gemacht werden sollen. Auch der Förderbetrag von 1,9 Milliarden Euro, der bis 2010 bereits gestellt werden soll, bleibt bestehen. (ml)

## Global Village 15 Nationen – ein Treffpunkt

**Unter diesem Motto lud die Hochschulgruppe der Studentenorganisation AIESEC das erste Mal am 7. Juli ab 19 Uhr alle Interessenten zur Veranstaltung ins Audimax ein. Die Organisation, die Auslandspraktika vermittelt und sich um die Betreuung ausländischer Praktikanten vor Ort kümmert, präsentierte dort auf eindrucksvolle Weise 13 Länder aus insgesamt vier Kontinenten.**

An 13 Ständen stellten ausländische Praktikanten, die momentan in Paderborn ein Praktikum machen, sowie ehemalige Praktikanten, die über AIESEC für längere Zeit im Ausland waren, „ihre“ Länder vor. Neben aufwändig geschmückten Ständen, die mit Flaggen, Postern und Fotos ausgestattet waren, verbreiteten landestypische Gerichte und die verschiedenen Landstrachten internationales Flair.

Die Praktikanten, die aus den Ländern Brasilien, Jordanien, Ungarn, Tunesien und dem Oman kommen und momentan in Paderborn vorwiegend in technischen Bereichen arbeiten, versuchten,



mit viel Freude und Motivation, ihre Heimat und Kultur näher zu bringen. So hatten sie neben Essen und Getränken auch private Fotos und Bildbände aus ihrer Heimat mitgebracht. Mit viel Offenheit und Begeisterung stellten sie sich allen Fragen und berichteten un-

ermüdet über ihr Land und ihre Kultur.

Aber auch die Ehemaligen hatten viel vorbereitet und erzählten mit Euphorie über ihre Erfahrungen im Ausland.

Darüber hinaus wurden durch eine Diashow verschiedenste Eindrücke und die Arbeit von AIESEC vorgestellt.

„Nicht nur die tolle Atmosphäre, sondern auch die zahlreichen Besucher heute Abend zeigen das große Interesse an der Veranstaltung und sind Zeichen des Erfolgs“, freuten sich Tobias Klefges und Henning Spilker von AIESEC anschließend über den Auftakt der Veranstaltung.

Wer mehr über die Arbeit von AIESEC oder über ein Auslandspraktikum wissen will, kann sich Mo.-Fr. von 13-14 Uhr in Raum ME.0209 oder unter [www.aiesec-paderborn.de](http://www.aiesec-paderborn.de) informieren. (ap)

Anzeige:

# PC's & Notebooks für jedes Budget

## Neue Marken-Notebooks zu Aktionspreisen!



**Einsteiger Notebook**  
 AMD Duron 1400+  
 40 GB Festplatte  
 256 MB DDR-RAM  
 14,1" TFT Display  
 DVD/CD RW Combo  
 Modem/Lan  
 Wireless Lan  
 USB/Firewire/Sound  
 Li-ion Akku

**749,-**



**Yakuma Notebook**  
 Intel Celeron 2,5 Ghz  
 40 GB Festplatte  
 256 MB DDR-RAM  
 15" TFT Display  
 DVD-Brenner  
 Modem/Lan  
 USB/Firewire/Sound  
 PCMCIA  
 Windows XP Home

**888,-**



**Fujitsu Siemens**  
 Pentium 4 / 3,06 Ghz  
 60 GB Festplatte  
 512 MB DDR-RAM  
 15" TFT Display  
 DVD/CD RW Combo  
 Modem/Lan  
 USB/Firewire/Sound  
 PCMCIA  
 Windows XP Home

**1099,-**

## Gebrauchte Marken-Notebooks mit 1 Jahr Garantie!



**IBM ThinkPad**  
 Pentium III - 366 Mhz  
 6 GB Festplatte  
 128 MB RAM  
 14,1" TFT Display  
 CDROM  
 USB/Inrarot  
 Modem  
 Sound

**299,-**



**Compaq M700**  
 Pentium III - 750 Mhz  
 12 GB Festplatte  
 256 MB RAM  
 14,1" TFT Display  
 DVDROM  
 Modem/Lan  
 USB/Sound  
 PCMCIA

**499,-**



**Toshiba Satellite**  
 Pentium III - 1 Ghz  
 20 GB Festplatte  
 256 MB RAM  
 14,1" TFT Display  
 DVDROM  
 Modem/Lan  
 Wireless Lan integriert  
 USB/Sound

**599,-**

## Neue Marken PC's zum Tiefstpreis



**Einsteiger PC**  
 AMD Duron 1600Mhz  
 Midi Tower 350 Watt  
 40 GB Festplatte  
 128 MB DDR-RAM  
 CDROM  
 Floppy  
 3D Sound/USB 2.0  
 Lan 10/100 Mbit/s

**199,-**



**Mittelklasse PC**  
 AMD Athlon XP 2000+  
 Midi Tower 350 Watt  
 40 GB Festplatte  
 256 MB DDR-RAM  
 DVD/Floppy  
 CD-Brenner  
 3D-Sound 5.1  
 Lan 10/100 Mbit/s

**299,-**



**Office PC**  
 AMD Athlon XP 2200+  
 Midi Tower 350 Watt  
 80 GB Festplatte  
 256 MB DDR-RAM  
 DVD/Floppy  
 CD-Brenner  
 ATI 9200 128 MB  
 Lan 10/100 Mbit/s

**379,-**

**top-laptop.de**

DVD-Brenner: Lite On  
 8fach +- Retail  
**69,-**

USB Stick, 256 MB  
 USB 2.0 - Retail  
**49,-**

**Inzahlungnahme  
 Reparaturen und  
 Verleihung  
 möglich**

15 Zoll LCD Monitor  
 Kontrast 500:1  
 3 Jahre vor-  
 Ort-Garantie  
**299,-**

17 Zoll Monitor, 72 kHz  
 3 Jahre vor-  
 Ort-Garantie  
**98,-**

- Abbildungen ähnlich -

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, Angebote solange Vorrat reicht

**REPO**  
 Mobile Solutions GmbH

PC & Notebookcenter Tel.: 05251/6996250  
 Westernmauer 54 Fax: 05251/6996252  
 33098 Paderborn info@repo-mobile.de

## Where no bus has gone before



Guten Morgen, liebe Studenten. In diesen Tagen überschatten schreckliche Nachrichten den gewohnten Alltag des nach Bildung lechzenden Akademikers. StuPa-Wahlen und der RCDS hat gewonnen? Schlimmer. Griechenland ist Europameister? Knapp daneben (und trotzdem sollte man jeden Redakteur, der sich weiterhin erdreistet, Otto Rehagel in einer Toga aufs Titelblatt seines Käseblättchens zu setzen, mit altem Fisch bewusstlos prügeln). Anke Engelke ist immer noch auf Sendung und lässt sich partout nicht vom Singen abhalten? Schon wärmer, aber noch nicht ganz.

Nein, Sie halten gerade die letzte Ausgabe der Universal dieses Semesters in den Händen. Für die letzten paar Tage vor der Sommerpause müssen Sie ihre Soßengriffel wohl oder übel an der AstaLuego und diversen Flyern des studentischen Bibelkreises abwischen. Grund genug, sich die vergangenen Monate noch einmal näher zu besehen.

Dafür müssen wir unseren festgefahrenen Standpunkt ein wenig erweitern: Stellen Sie sich vor, dass Sie als Besatzungsmitglied eines außerirdischen Raumschiffes Paderborn als ersten Landeplatz auf diesem Planeten auserkoren und keine Ahnung von den üblichen Umgangsformen haben. Nach kurzer Zeit werden Sie zwei Dinge feststellen: 1) Die Hälfte der Mannschaft desertiert, besorgt sich Fahrräder und nimmt die B64 Richtung Münster.

2) Ältere Vertreter der Spezies Mensch entwickeln telepathische Fähigkeiten und erwarten dies auch von allen anderen unglücklichen Aldi-Kunden, denen sie mit stoischer Selbstverständlichkeit den Einkaufswagen in die Hacken treiben. Nicht selten möchte man sich als geschundener Alien an der Supermarktkasse umdrehen und den drängelnden Rentner darauf hinweisen, dass es aller Wahrscheinlichkeit nach nicht schneller voran geht, selbst wenn man die metallene Ecke des Gitterkorbes ins Rektum eingeführt bekommt. Zerschunden und erschöpft (in Paderborn scheint das gute alte „Entschuldigung, darf ich mal vorbei?“ durch den dynamischen Schulterknuff ersetzt worden zu sein) erreicht der neugierige Forscher das Unigelände und sieht... tausende von bunten Wahlplakaten, auf denen komische Erdlinge sich selbst preisen. Ist in diesem Zusam-

menhang schon mal jemandem aufgefallen, dass den meisten kandidierenden Damen ein Brustbild spendiert wurde, während man bei vielen männlichen Parteistreibern nur Kopf und Hals bewundern durfte? (Eine löbliche Ausnahme bildete ein Plakat der JuSos, bei dem man komplett auf ein Konterfei verzichtet hat. Man mag über die Gründe spekulieren...). Auch die Architektur kann, durch ein ungeübtes Auge betrachtet, neue Erkenntnisse wecken. Hat man das unförmige Gebilde aus ineinander verschachtelten Platten im Innenhof anhand des zeitweise herauschießenden Wassers erst mal korrekt als „Brunnen“ identifiziert, würde bei den meisten Angehörigen einer überlegenen, außerirdischen Macht aufgrund nicht zumutbarer Verstöße gegen universelle ästhetische Werte der Finger auf den „Todesstrahlen“-Knopf wandern. Angewidert von dieser bautechnischen Sünde, möchte der Forscher nun sein Heil in der Flucht suchen, was sich nach 20 Uhr, dem städtischen Bussystem sei Dank, als ungemein schwierig herausstellt. Die Chancen, ein Quartett strippender Mönche auf der Hauptstraße zu erwischen, stehen um diese Zeit besser als einen Bus Richtung Innenstadt zu finden (Dieser Vergleich ist rein fiktiv. Falls Sie damit nicht zurecht kommen, dürfen Sie sich mir gerne anschließen und an strippende Nonnen denken.). Aber warum will man überhaupt in die Innenstadt? Um stauenden Freunden und Bekannten das sagenumwobene Drei-Hasen-Fenster zu zeigen, wo doch jeder Gullydeckel in Castrop-Rauxel mehr Sex-Appeal hat, ja geradezu spektakulär wirkt? Oder Paderborns recht konservativen Ruf mit der Aufzählung aller ansässigen Sex-Shops widerlegen? (Falls man mal wieder ganz dringend den neuesten „Spartacus – International Gay Guide“ benötigt.) Was würden die Aliens von unseren Paarungsgewohnheiten halten, wenn Sie die kahler werdenden Möchtegern-Architekten in Sportsakko und Lederslipper (mit Bömmelchen) dabei beobachteten, wie sie bauch- und hirnfreie Teenager mit Beckentattoo in den örtlichen „Szene“-Tanztempeln angraben?

Man möchte es sich am liebsten gar nicht ausmalen.

Allen Lesern einen schönen Sommer!

(gn)



## Kommentar

## Nicht kleckern sondern klotzen - Wahlkampf an der UPB

Es war mal wieder Wahlzeit, das konnte man in den vergangenen Wochen nun wirklich schwerlich übersehen, denn schon wenn man den Haupteingang durchschritten hatte, wurde man geradezu angefallen von Wahlkampfplakaten.

Jedoch beschränkte sich der Wahlkampf in diesem Jahr keinesfalls auf Plakate. Im Gegenteil, das Ganze nahm schon fast amerikanische Verhältnisse an. Man wurde im Bibo-Foyer förmlich überannt, und das Überengagement so mancher Gruppierung nahm doch recht skurrile Ausmaße an. Da wurden T-Shirts gedruckt, Bonbons verteilt, und eine Beamerpräsentation stellte uns Kandidaten vor. Die Mensatische unter dem Meer von Zetteln noch wiederzufinden war doch ein Kunststück.

Jedoch ist Masse nicht immer gleich Klasse, das konnte man, bei genauer Betrachtung des Ganzen schnell erkennen. Auf Plakaten und Zetteln tummelten sich die Rechtschreib- und Grammatikfehler, manche Sätze machten gar auch nach mehrfacher Betrachtung einfach so gar keinen Sinn. Unter den politisch Engagierten scheinen die Germanisten offenbar in der Minderheit zu sein. So habe ich diverse Flyer studiert und durfte feststellen, dass man das zweite s beim dass in den meisten Fällen auch weglassen kann. Besonders fasziniert hat mich der Satz: „Und dann Vorstoß und wählte [...]“. So waren wir zwar über- aber nicht unbedingt gut informiert. Und um dann die Verwirrung noch perfekt zu machen, tauchten am ersten Wahltag

noch einige Gruppierungen aus Versenkungen oder sonstwoher auf, und weitere Kandidaten grinsten von – farblich immerhin abgehobenen – Plakaten. Da scheint wohl so mancher den Wahlkampf verschlafen zu haben.

Und was ist daraus nun geworden? Der Versuch die Wahlkampfstrategien mit dem Erfolg bei den Wahlen zusammenzubringen schlug fehl. Beispielsweise mit einem Stand im Bibo- Foyer vertreten zu sein scheint noch keine Erfolgsgarantie, aber auch kein Hinderungsgrund zu sein. Und auch erst am ersten Wahltag Plakate aufzuhängen kann nicht eindeutig positiv oder negativ eingestuft werden.

Bleibt als Moral von der Geschichte wohl nur: Hauptsache es hat Spaß gemacht!  
(hs)



„Die Welt ist ein Buch, wer nie liest, sieht nur eine Seite davon.“ (Aurelius)

Wir wünschen unseren Mitgliedern Jennifer und Patrick, dass sie viele Seiten des Buches aufschlagen und doch gerne wieder zu uns zurück kommen. Viel Spaß in den USA!

Wir sind jung, schön und wollen nur eins: Dich! Vorrausgesetzt Du spielst

## SAXOPHON

und hast Spaß an Soul-, Funk- und Rockmusik. Wanna be part of our band? Call: 0151-14168363 or mail: redleave@web.de.

Höret, höret! Die Barden Ibn Ghalad, allen vorgestellt in der uni versal 52, lassen wissen, dass ihre erste magische Silberscheibe zu erwerben ist! Sechs Weisen halbstündiger Kurzweyl für nur 5 Goldstücke wünschen euer Gehör zu finden! Bestellungen: [www.ibn-ghalad.de](http://www.ibn-ghalad.de) oder [Hail.Morpheus@gmx.net](mailto:Hail.Morpheus@gmx.net) (Markus Wagner)

## Newsticker



### Die Hochschulen haben die Wahl

Berlin. Vor wenigen Tagen verabschiedete der Bundestag eine Änderung im Hochschulrahmengesetz (HRG), die ein größeres Mitspracherecht der Universitäten bei Zulassungsmodalitäten zur Folge hat. Bis zu 60 Prozent der Studienplätze werden nun in vielen Fächern direkt über die Hochschulen vergeben. Jeweils 20 Prozent werden nach Numerus Clausus und Wartesemestern verteilt. Die hochschulinterne Auswahl wird nun zum Beispiel aufgrund von Leistungen in fachspezifischen Tests und Auswahlgesprächen getroffen.

(ml)

### Liebesalarm an der Uni Paderborn

Amor, mach dich bereit! Am 15. Juli steigt an der Uni Paderborn die Eins-Live-Liebesalarm-Party. Die Türen öffnen sich bereits ab 20.30 Uhr. Mit dabei sind die beiden Eins-Live-Moderatoren Michael Dietz und Thorsten Schorn, die in Mensa- und Bibo-Foyer für die richtige Partystimmung sorgen werden. Eingeflogene Liebesboten helfen den Schüchternen unter den Partygästen. Mit Engelsflügeln bringen sie Botschaften an das gewünschte Ziel.

Tickets gibt es für 4 Euro im Vorverkauf im AstA-Shop und täglich von 11 - 14 Uhr im Mensa-Foyer, sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen.

(sc)

Anzeige:

**Wann war der letzte Ölwechsel?**

- in der Küche -  
leckere Öle, Essige, Gewürze und Feinkost,  
sowie Weine, Liköre, Whisky, Grappa  
und andere Spirituosen  
erhalten Sie bei

**Barrique**

Kamp 37, 33098 Paderborn  
Gegenüber der Liborigalerie  
Tel: 05251/281856

10 % Studentenrabatt

